

FIRM Newsletter

AUSGABE 1 | 2025



AUF EINEN BLICK

Liebe Mitglieder,

die Welt ist im Dauerstress und das führt nicht nur zu einem aggressiveren Diskurs, sondern auch zu fundamentalen Veränderungen des geopolitischen Gefüges. Die Münchner Sicherheitskonferenz war hier nur ein Warnruf von vielen. Dem, was an neuen Zumutungen formuliert wird, kann sich keiner entziehen. Kein Land, kein Politiker, kein Unternehmen und natürlich auch keine Bank. Denn Veränderung führt immer auch zu Risiko – auf vielen Ebenen. Direkt im Kreditbuch durch Zahlungsausfälle, indirekt durch viele weitere Risiken: Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken, Geschäftsrisiken, Sanktionsrisiken, Cyberrisiken, Reputationsrisiken. Die Liste lässt sich fortschreiben.

Wie damit umgehen? Das ist Aufgabe des Risikomanagements. Auch wenn die Probleme groß sind, muss der Ansatz nüchtern sein: Szenarien identifizieren, Risiken quantifizieren, Sensitivitäten bestimmen, Stresstests anwenden, Mitigationsmaßnahmen ableiten. Wie sich das auf aktuelle Themen wie die Konflikte mit China und den USA übertragen lässt, zeigt unser aktuelles Positionspapier, das wir in diesem Newsletter vorstellen. ■

ICH WÜNSCHE IHNEN EINE ANREGENDE LEKTÜRE.
ESTHER BAUMANN

NEUES FIRM-POSITIONSPAPIER

Geopolitische Risiken und ihre Auswirkungen auf den deutschen Finanzsektor

Das Wirtschaftsgefüge rund um den Globus wird immer komplexer und Handelskonflikte sowie militärische Spannungen bringen diverse Risiken für die Volkswirtschaften, für Unternehmen und Finanzinstitutionen mit sich. Für Banken ist in einer solchen Unsicherheitslage proaktives Risikomanagement wichtiger denn je. Worauf es dabei zu achten gilt, wie Szenarien definiert, quantifiziert und entsprechende Mitigationsmaßnahmen abgeleitet werden, ist im aktuellen FIRM-Positionspapier zusammengefasst.

Die Autoren Gerold Grasshoff, Dr. Til Bündler und Emilia Zimmermann beschäftigen sich mit den potenziellen Auswirkungen der jüngsten Entwicklungen in China, dem Nahen Osten und dem politischen Kurswechsel der USA. Im Fokus der Analyse stehen deutsche und europäische Banken: Wie wirken sich geopolitische Risiken auf deren Kredit-, Markt-, Liquiditäts-, Geschäfts-, Sanktions- und Cyberrisiken aus?

CHINA WIRD ZUR HERAUSFORDERUNG

Deutschlands enge wirtschaftliche Verflechtung mit China wird zu einer wachsenden Herausforderung, und eine mögliche Verschlechterung der Handelsbeziehungen bis hin zur militärischen Eskalation in Taiwan sind ein immenses Risiko für die deutsche Wirtschaft und Bankenindustrie. China ist Deutschlands größter Lieferant und viertgrößter Exportmarkt, mit 12 Prozent der deutschen Importe und 6 Prozent der Exporte. Besonders betroffen sind Schlüsselbranchen wie Automobilbau, Chemie und Elektronik. Die direkte Kreditexposition deutscher Banken gegenüber chinesischen Unternehmen beläuft sich auf 36 Milliarden Euro, während weitere ▶



„Die „America First“-Politik bringt erhebliche Unsicherheiten für europäische Banken mit sich.“

FIRM-CEO
Gerold Grasshoff

220 Milliarden Euro indirekt durch Investitionen deutscher Firmen in China gefährdet sind.

ERHEBLICHE ABHÄNGIGKEITEN

Diese Zahlen verdeutlichen die erheblichen Handels- und Investitionsabhängigkeiten zwischen Deutschland und China. Sollten die aktuellen Spannungen weiter eskalieren und zu Sanktionen oder strengen Handelsbeschränkungen führen, könnten mehrere deutsche Branchen mit Herausforderungen in der Lieferkette konfrontiert sein, was sich möglicherweise auf die Zahlungsfähigkeit und Kreditwürdigkeit der Kreditnehmer auswirkt. Darüber hinaus stellen Chinas Ambitionen, bis 2035 eine Führungsrolle im Bereich der Cyberfähigkeiten zu übernehmen – derzeit sind 45 Prozent der Cyberangriffe auf deutsche Firmen damit verbunden – ein wachsendes Cyberisiko für westliche Institutionen dar.

KAUM BELASTUNGEN AUS DEM NAHEN OSTEN

Auch im Nahen Osten bestehen Risiken, wenngleich die direkte Exposition deutscher Banken gegenüber Konfliktregionen wie Iran, Israel oder Libanon begrenzt ist. Der Golfraum, insbesondere Saudi-Arabien, bleibt ein wichtiger Markt, vor allem durch Großprojekte wie „Vision 2030“. Allerdings ist die Abhängigkeit Deutschlands von Ölimporten aus der Region auf 6 bis 7 Prozent gesunken, was das Risiko etwas mindert. Betroffen sein könnten vor allem Projektfinanzierungen und Asset-Management-Dienstleistungen in den Golfstaaten.

USA WERDEN ZUM RISIKOTREIBER

Die Wahl Donald Trumps zum US-Präsidenten bringt erhebliche Unsicherheiten für europäische Banken mit sich, und materielle Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft durch die „America First“-Politik und Deregulierung der Trump-Administration sind zu erwarten. So können protektionistische Maßnahmen, wie mögliche Zölle von bis zu 10 Prozent auf europäische Exporte, deutsche Unternehmen stark belasten und zu einer GDP-Reduktion von 120 bis 150 Milliarden Euro in Deutschland führen.

Entsprechend umfassend sind die Auswirkungen auf Banken. Das indirekte Kreditrisiko könnte daher spürbar steigen, da circa 90 Prozent aller deutschen Firmen Handelsbeziehungen mit den USA pflegen. Beim Marktpreis- und Liquiditätsrisiko wird erwartet, dass die Politik der neuen Administration perspektivisch einen Anstieg des Dollarkurses und der Inflation auslöst, was zu Zinserhöhungen in den USA, und in Kombination zu höheren Fundingkosten deutscher Banken führen könnte – die Auswirkung auf die europäische Zins- und Geldpolitik sind dann schwer vorherzusagen.

Das aktuell größte Risiko scheint aber, dass sich durch den geänderten Kurs der US-Regierung andere geopolitische Krisen verschärfen. Das gilt insbesondere für China.

SZENARIOANALYSEN SIND DIE BASIS

Vor diesem Hintergrund empfehlen die Autoren den Aufbau eines integrierten geopolitischen Risikomanagements, das regelmäßig aktualisierte Szenarioanalysen und Sensitivitätsberechnungen umfasst. Banken sollten klare Eskalationsstufen definieren und Notfallpläne entwickeln. Wichtige Maßnahmen sind die Reduzierung der Abhängigkeit von einzelnen Märkten, der Aufbau alternativer Lieferantstrukturen und der Einsatz moderner Technologien zur Überwachung von Lieferketten. Besonders hervorgehoben werden Investitionen in fortschrittliche Cyberabwehrsysteme, regelmäßige Penetrationstests und Schulungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Banken wird geraten, ihre Kreditrichtlinien anzupassen, Stressszenarien zu simulieren und Risikopuffer zu schaffen.

WICHTIGER DIALOG MIT DER AUFSICHT

Auch der Aufbau eines kontinuierlichen Dialogs mit internationalen Aufsichtsbehörden und politischen Entscheidungsträgern wird empfohlen. Zudem sollten Finanzinstitute ESG-Kriterien in ihre Risikoanalysen einbinden, um nachhaltige Investitionen und langfristige Stabilität zu fördern.

Die wichtigste Empfehlung an Banken lautet, durch proaktives Risikomanagement, detaillierte Szenarioanalysen und die Integration geopolitischer Faktoren ihre Widerstandsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit in einem volatilen Umfeld zu sichern.

Einen umfassenden Leitfaden für den Umgang mit geopolitischen Herausforderungen im Finanzsektor finden Sie im Positionspapier, das Sie downloaden können. ■

 **Zum Positionspapier**





Trendthemen im Fokus: KI, Digital Assets und ESG-Risiken

Einen Mix aus Vorträgen von Praktikern und Wissenschaftlern haben die beiden Beiratsvorsitzenden Prof. Dr. Günter Franke und Dr. Wilfried Paus für die erste FIRM-Beiratssitzung am 30. Januar 2025 zusammengestellt. Diskutiert wurde über den Einsatz von KI zur Datenanalyse, die Vertrauenswürdigkeit von

Märkten für Digital Assets, die Integration von Klima- und Umweltrisiken ins Risikomanagement und die schwierige Frage, wie sich ESG-Kapitalanforderungen quantifizieren lassen. Eine kurze Zusammenfassung der Vorträge finden Sie hier im Newsletter. Die Links führen Sie zu den jeweiligen Vorträgen. ■

DIGITAL ASSETS



Zur Präsentation

Vertrauen in die Marktintegrität

Der Vortrag „Integrity of Digital Asset Markets“ von Prof. Dr. Peter Gomber (Frankfurt), Prof. Dr. Jan Muntermann (Augsburg) und Dr. Benjamin Clapham (Frankfurt) untersucht die Integrität von Digital Asset Markets (DAMs) und deren Auswirkungen auf Investoren und Finanzinstitute.

Im Fokus steht die Problematik häufiger Integritätsverletzungen wie Marktmanipulation, Insiderhandel und Betrug, die das Vertrauen in DAMs erheblich schädigen. Beispielsweise werden bis zu 70 Prozent des Handelsvolumens kleiner Plattformen durch „Wash Trading“ erzeugt; auch große Börsen wie Binance und FTX sind von Skandalen betroffen.

Zur Analyse wurde eine Taxonomie entwickelt, die DAMs anhand zentraler Merkmale wie Handelsmodell, Sicherheitsmaßnahmen und regulatorische Standards klassifiziert. Eine Clusteranalyse von 60 DAMs zeigt deutliche Unterschiede zwischen zentralisierten (CEX) und dezentralisierten (DEX) Plattformen, wobei weniger entwickelte Märkte größere Risiken aufweisen.

Eine Untersuchung realer Verstoßfälle ergab 75 verschiedene Arten, darunter „Rug Pulls“ und „Smart-Contract-Exploits“. Eine Ereignisstudie zu 203 behördlichen Maßnahmen der SEC und CFTC zeigt, dass Ankündigungen von Sanktionen die Marktstimmung, insbesondere für Bitcoin, positiv beeinflussen.

Abschließend wurde ein Modell zur Messung der DAM-Integrität entwickelt, das Marktmissbrauch, Governance und Cybersicherheit bewertet. Künftig soll es zur Analyse der Auswirkungen der neuen EU-Verordnung MiCA auf die Marktintegrität eingesetzt werden. Der Vortrag betont, dass regulatorische Maßnahmen entscheidend für das Vertrauen und die Stabilität digitaler Märkte sind. ■

KAPITALANFORDERUNGEN



Zur Präsentation

Quantifizierung klimabezogener Kreditrisiken

Prof. Dr. Christina E. Bannier (Gießen) und Sebastian Rink (Frankfurt) berichten über das aktuelle FIRM-Forschungsprojekt „Quantifying Climate-Related Capital Demand for Credit Risk“. Untersucht wird hier, wie Klimarisiken die Kapitalanforderungen von Banken beeinflussen. Ziel ist es, Ansätze zur Quantifizierung klimabezogener Kreditrisiken zu entwickeln.

Das Hauptproblem besteht darin, dass Klimaszenarien langfristig angelegt sind, während Banken Kapitalanforderungen für kurze Zeiträume (3 bis 5 Jahre) bewerten. Um diese Diskrepanz zu überbrücken, verfolgt das Projekt zwei Ansätze: Die Erweiterung finanzieller Modelle, um langfristige Klimaauswirkungen abzubilden, sowie die Anpassung von Klimaszenarien, um kurzfristige Schockeffekte besser zu integrieren.

Im Rahmen eines Klimaszenarien-Modells werden Klimaschocks, wie Naturkatastrophen, technologische Umbrüche oder politische Maßnahmen, mit wirtschaftlichen Indikatoren (z. B. BIP, Zinsen, Inflation) verknüpft. Dies ermöglicht, Auswirkungen auf Finanzkennzahlen wie Kreditausfallraten (PD) oder Verluste (LGD) zu simulieren.

Die Analyse bestehender Praktiken zeigt, dass zwar alle befragten Institute Klimastresstests durchführen, jedoch nur ein Drittel zusätzliche Kapitalpuffer (2 bis 6 Prozent) für Klimarisiken erwägt. Herausforderungen bestehen in unzureichenden Szenario-Ansätzen und zu kurzen Zeiträumen.

Für die Schockmodellierung wird ein finanzorientierter Ansatz gewählt: Klimaschocks werden als plötzliche, extreme Ereignisse (Fat-Tail-Risiken) definiert. Zur quantitativen Bewertung der Kapitalanforderungen wurde ein Machine-Learning-Modell entwickelt, das die Auswirkungen von Klimaschocks auf Kreditausfallraten analysiert. ■



Zur Präsentation



Zur Präsentation

KLIMA- UND UMWELTRISIKEN

Integration ins Risikomanagement



Giorgio Costantino (l.) Daniele Vergari von CRIF-Group waren aus Italien zugeschaltet.

In ihrer Präsentation „Accounting for Climate and Environmental Risks: Handling an Intricate Playground“ stellten Giorgio Costantino und Daniele Vergari von der CRIF-Gruppe die zentralen Herausforderungen bei der Messung und Integration von Klima- und Umweltrisiken in die Risikomanagementprozesse von Finanzinstituten vor – wie sie von den relevanten regulatorischen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften gefordert werden. Ihre Analyse basierte auf realen Fallstudien und Erfahrungen aus gemeinsamen Projekten mit führenden europäischen Finanzinstituten.

Die Referenten erläuterten die drei wesentlichen Schritte des C&E-Risiko-Integrationsprozesses:

1. Identifikation relevanter Risiken, die im Hinblick auf ihre Wesentlichkeit (Materialität) bewertet werden müssen. Dabei wurde besonders auf die Herausforderungen hingewiesen, die sich aus der Heterogenität der zu messende Elemente ergeben.
2. Methoden und Strategien zur Identifizierung von C&E-Risiken, insbesondere deren potenzielle Auswirkungen auf die finanzielle Performance von Unternehmen im Bankportfolio. Diese können sich in Umsatzeinbußen, höheren Betriebskosten oder einem erhöhten Investitionsbedarf widerspiegeln.
3. Bewertung der finanziellen Auswirkungen: Anhand realer Fallstudien wurde dargestellt, wie sich C&E-Risiken auf zentrale Finanzkennzahlen auswirken – insbesondere auf Kreditrisikovorsorgen (Loan Loss Provisions, LLPs), die Bewertung von Sicherheiten (Collateral Values) und die Wahrscheinlichkeit von Kreditausfällen (Default Probability).

Abschließend wurde hervorgehoben, dass das Finanzsystem in naher Zukunft mit neuen Herausforderungen konfrontiert sein wird. Daher müssen Finanzinstitute ihre Methoden zur Messung von C&E-Risiken weiterentwickeln und auch neue Aspekte berücksichtigen, wie beispielsweise die Messung der sozialen Auswirkungen ihrer Finanzierungsentscheidungen. ■

CRE DATENRÄUME

Virtueller KI-Assistent für die Analyse



Dr. Ralf Kauther, CEO von credX, zeigte an einem Anwendungsfall, was KI heute schon leisten kann.

In seinem Vortrag beleuchtet Dr. Ralf Kauther, CEO von credX, den Einsatz generativer KI zur teil-automatisierten Analyse von CRE-Datenräumen (Commercial Real Estate). Ziel ist es, den ressourcenintensiven Prozess der Erstellung standardisierter Finanzierungsmemos durch eine virtuelle KI-Assistenz deutlich effizienter zu gestalten.

Die entwickelte Lösung basiert auf modernen Foundation Models (FMs) wie GPT 4o oder Sonnet 3.5. Diese Modelle können auf Basis von Dokumenten Fragen beantworten oder auch Tabellenfelder befüllen. Die Modelle überzeugen mit fundiertem Wissen in vielen Bereichen, u. a. auch bei immobilien-spezifischen Fachfragen und Berechnungen (z.B. indexierter Mieten). Bei realistischen Anwendungsfällen (lange Kontexte, verteilte Informationen, die nicht nur gefunden, sondern auch aufeinander bezogen werden müssen, verschiedenste Dateiformate u.v.m.) stoßen die Modelle aber schnell an Grenzen.

Zur Optimierung wurde eine maßgeschneiderte Architektur mit RAG-Technologie (Retrieval-Augmented Generation) entwickelt. Diese kombiniert ein Backend von ca. 80 Komponenten und mehreren FMs mit einem eigens entwickelten Frontend, mit dem die Analytinnen und Analytisten die Auswertungen qualitätssichern.

Der Einsatz der KI führte zu einer Einsparung von 30 bis 40 Prozent der Analysestunden, einer besseren Ergebnisqualität und einer schnelleren Einarbeitung neuer Mitarbeitenden. Perspektivisch wird der Automatisierungsgrad der Analysepipeline sukzessive weiter erhöht.

Kauther unterstreicht das Potenzial generativer KI, Dokumentenauswertungen etwa für Kreditprüfungen und Due Diligences grundlegend zu transformieren. credX wird das Tool zukünftig auch als mandantenfähige Lösung anbieten, sodass Unternehmen selbst eigene Auswertungen damit erstellen können. ■

Weichen für das Geschäftsjahr 2025 sind gestellt

In der ersten Vorstandssitzung im Geschäftsjahr steht die Themenplanung für die FIRM Round Tables und Gremien ganz oben auf der Agenda. Am 10. Februar 2025 trafen sich fast alle Vorstandsmitglieder zur Sitzung in den Räumen der Deutschen Bank. Verabschiedet wurde zudem das Budget für 2025, das viel Handlungsspielraum für die Förderung der Lehre und neue Forschungsprojekte lässt.

Intensive Vorbereitungen im Vorfeld und dann eine straff organisierte und auf Ergebnisse konzentrierte Diskussion – so funktioniert die FIRM-Vorstandssitzung. Daher ist es auch möglich, im knappen Zeitfenster von drei Stunden alle wichtigen Themen zu adressieren: die notwendige Vereinsarbeit und Budgetplanung, die Themendiskussion, die Abstimmung für die Round Tables, die Berichte zu Forschung, Lehre und Kommunikation.

FINANZPLATZKABINETT

In der Februar-Sitzung ging es zudem um das wiederbelebte Finanzplatzkabinetts: Vorstandsmitglied und FMF-Präsident Oliver Behrens gab einen Ausblick zum Policy-Paper des Frankfurter Finanzplatzes, das zwei Tage später von den Spitzenvertreterinnen und -vertretern der großen Finanzhäuser vorgestellt und an die Politik übergeben wurde. Das Finanzplatzkabinetts wird seine Arbeit weiter fortsetzen und hat hierzu Handlungsfelder zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit definiert. Eines der Handlungsfelder ist „Risiko & Regulatorik“ mit der Zielsetzung, Deutschlands Rolle als stabiler und innovativer Finanzplatz weiter auszubauen. FIRM wird sich hier aktiv einbringen und die Arbeit des Finanzplatzkabinetts unterstützen.

THEMENPLANUNG DER ROUND TABLES

Die Themenschwerpunkte 2025, die FIRM-CEO Gerold Grasshoff bereits im Jahresend-Newsletter vorgestellt hat – Geopolitik, Future of Regulation, Geldwäsche und Betrug, Cyberrisiken, KI und Datenmanagement, ESG-Risiken und Regulierung – wurden zwischenzeitlich mit den Koordinatoren aller Round Tables diskutiert. Die Round Tables haben die Themen für ihre Fachgebiete in konkrete Themenplanungen für 2025 übersetzt. Welche Themen in welchem Round Table im Fokus stehen, lesen Sie auf der Folgeseite.

FIRM MACHT SICH STARK FÜR DIE LEHRE

Im FIRM-Budget, das in allen Details bei der Mitgliederversammlung am 12. März 2025 vorgestellt wird, sind auch 2025 ausreichend Mittel für Forschung und Lehre eingeplant. So wird FIRM in diesen Tagen die Ausschreibung für die Forschungsförderung an alle relevanten Hochschulen



Vorstand: Gerold Grasshoff, Andreas C. Heise, Prof. Dr. Tobias Berg, Stefanie Buchmann, Prof. Dr. Michael Grote, Prof. Dr. Rainer Klump, Marco Kreuter, Nikolaus Linaric, Dr. Stefan Peiß und Geschäftsführung: Esther Baumann

versenden. Gefragt sind insbesondere Forschungsprojekte zu den Themen Geldwäsche, Betrug und Sanktionen, zum Management von Cyberrisiken, zu ESG mit Schwerpunkt Wirksamkeit der Regulierung und Governance, zu AI, Big Data und der Entwicklung von Analysetools.

Zum Thema Lehre verdeutlichten die Hochschulen, wie wichtig die FIRM-Stipendien für die Gewinnung von Studierenden für die Risikomanagement-Studiengänge sind. Aber auch für die Weiterentwicklung der Studiengänge ist der fachliche und finanzielle Beitrag von FIRM bedeutend. So wird FIRM in diesem Jahr erstmals einen Vertiefungslehrgang – den sogenannten FIRM-Elective – mit ausgewählten Themen zu den Grundlagen im Risikomanagement, zu Liquiditäts- und Cyberrisiken an der Goethe Business School für die Studierenden des Master of Finance anbieten.

PREVIEW FIRM-JAHRBUCH

Zum Abschluss konnte der FIRM-Vorstand das nun komplett digitale FIRM-Jahrbuch kennenlernen. Dazu wurde die FIRM-Website weiterentwickelt und um ein Portal für alle Jahrbuchinhalte ergänzt. 15 Fachbeiträge, die FIRM-Positionspapiere, die Berichte aus den Round Tables und zu den Veranstaltungen sind kompakt und übersichtlich aufbereitet, sodass alle Interessierten sehr schnell zu den gesuchten Inhalten finden. Großer Vorteil: Das Jahrbuch ist nun auch optimiert für Suchmaschinen, was insbesondere für das Finden der Fachbeiträge sehr hilfreich ist. ■

Themenschwerpunkte



Banking Risk Round Table (BRRT)

Laufende Diskussion der aktuellen aufsichtsrechtlichen Anforderungen; Op-Risk/Implementierung der neuen CRR3-Kapitalanforderungen in die Banksteuerung; Stressed Liquidity: Welche Auswirkung hat die wirtschaftlich schwache Lage auf Banken; Begleitung Forschungsprojekt Reputationsrisiken; Begleitung Forschungsprojekt ESG-Kapitalanforderungen.

KOORDINATION:

Jan Jelovsek,
ING Deutschland



[Link zum
Round Table](#)



Compliance Risk Round Table (CRRT)

Systematische Vertiefung der Schwerpunkte Geldwäsche mit Fokus auf EU-Geldwäschepaket, Aufbau der AMLA, Wechsel von qualitativem zu quantitativem Ansatz der Aufsicht, Betrugserkennung und Sanktionen. Fortgeschrittene Analytik und Effizienz in der Compliance mit dem Ziel der Effizienzsteigerung.

KOORDINATION:

Olaf Brüggemann, NordLB
Felix Hildebrand, BCG



[Link zum
Round Table](#)



Payments Risk Round Table (PRRT)

Aktuelle Aufstellung der Banken für das Management von (non financial) Payments-Risiken wie AML und Sanktions-/Embargoprävention, Umsetzung regulatorischer Richtlinien (z. B. DORA, PSD 3), Vorbereitung auf neue Bezahlverfahren, Maßnahmen zur Prävention von Cyberrisiken, veränderte Bedeutung von Kryptowährung unter der Trump-Regierung.

KOORDINATION:

Prof. Dr. Tobias Berg (Goethe-Universität)
Daniel Regending (Deutsche Bank)
Dr. Markus Ampenberger (BCG)



[Link zum
Round Table](#)



ESG Round Table (ESGRT)

ESG-Anforderungskatalog der EZB in der proaktiven Umsetzung, Impact der Regulierung in der EU und der Einfluss auf die Wettbewerbsfähigkeit, Folgen der Deregulierung in den USA und anderen Märkten, Diskussion Klima versus weitere Nachhaltigkeitsthemen, insbesondere Biodiversität, Begleitung Forschungsprojekt ESG – Kapitalanforderungen fürs Kreditrisikomanagement.

KOORDINATION:

Dr. Til Bündler (BCG)



[Link zum
Round Table](#)



Artificial Intelligence Round Table (AIRT)

Anwendung von GenAI im Cyberbereich und Veränderungen des Gefährdungspotenzials, Erhöhung der Vertrauenswürdigkeit der Daten für AI-Anwendungen, Kriterien für eine funktionale Infrastruktur (Hardware und Software) für mehr Effizienz, Agentic AI, RAG-Pipelines, AI Model Finetuning, souveräne und interoperable AI-Fabrik für Banken.

KOORDINATION:

Dr. Jochen Papenbrock (NVIDIA)
Dr. Sebastian Fritz-Morgenthal (Advisense)



[Link zum
Round Table](#)



Cyber Risk Round Table (CYRT)

AI und Beeinflussung Cybermarkt /AI powered attacks, politische Veränderungen in der Welt und die Gefahr von Cyberangriffen, erweiterte Digitalisierung in Deutschland, DORA-Regulation, EcoSystem Partner, also der Aufbau von Partnerschaften mit Plattformbetreibern und Einblicke, wie Leading-Organisationen damit umgehen.

KOORDINATION:

Tobias Synak (Deloitte)
Daniel Naumilkat (Deloitte)



[Link zum
Round Table](#)



Künstliche Intelligenz im Risikomanagement

FIRM tritt regelmäßig bei den Kaminabenden für Studierende des Master of Finance an der Goethe Business School auf. Für die erste Session 2025 war Jan Jelovsek zu Gast. Er ist Koordinator des Banking Risk Round Tables und Head of Integrated Risk bei ING Deutschland.

Sein Thema: Wie lässt sich Künstliche Intelligenz im Risikomanagement, insbesondere im Finanzsektor, einsetzen? Dazu hatte er einige Anwendungsfälle vorbereitet, beispielsweise die automatisierte Dokumentenanalyse, Betrugserkennung, Compliance-Prozesse, Kreditrisikobewertung und Portfolio-Optimierung. Besondere Beachtung findet der IRB Challenger Model-Ansatz, bei dem Machine-Learning-Modelle zur Verbesserung interner Ratingsysteme getestet werden.

TRANSPARENZ UND VERTRAUENSWÜRDIGKEIT

Auch auf die Risiken großer Sprachmodelle, wie algorithmische Verzerrung, Erklärbarkeit, Halluzinationen und regulatorische Herausforderungen, ging Jelovsek ein. Er erläuterte die Möglichkeiten von Google Vertex AI und betonte die Bedeutung von Explainable AI (XAI), um Transparenz und Vertrauenswürdigkeit in KI-gestützten Entscheidungsprozessen zu gewährleisten.

Der Blick über den Tellerrand führt zum Quantum Computing und seinen potenziellen Anwendungsmöglichkeiten im Risikomanagement. Hierbei geht es um Betrugserkennung, Portfolio-Optimierung und Post-Quantum-Kryptografie. Auch die regulatorischen Rahmenbedingungen wie die EU AI Act und Basel IV und deren entscheidender Einfluss auf den Einsatz von KI in Finanzinstituten werden diskutiert. ■



FIRM-Koordinator Jan Jelovsek zusammen mit Prof. Uwe Walz (links) und Prof. Mark Wahrenburg (rechts) von der Goethe Universität.

FIRM-FORSCHUNGSPROJEKT REPUTATIONSRISENEN

Erstes Arbeitstreffen von Wissenschaft und Banken

Auf Initiative des Banking Risk Round Tables wurde Ende 2024 das Forschungsprojekt „Reputationsrisiken“ auf den Weg gebracht. ForscherInnen der Universität Duisburg-Essen und der TU Dortmund analysieren den Einfluss medialer Narrative auf Banken und Kapitalmärkte mit dem Ziel, Muster zu identifizieren und deren Kapitalmarktwirkung zu untersuchen. Geleitet wird das Projekt von Prof. Henrik Müller (Dortmund) und Prof. Martin Thomas Hibbeln (Duisburg).

Offizieller Projektstart ist April 2025, aber schon Ende Januar konnte ein erstes Arbeitstreffen organisiert werden. Hier haben alle im Banking Risk Round Table vertretenen Banken ihre SpezialistInnen für das Thema Reputationsrisiken entsandt. Gemeinsam diskutierten sie mit dem Forscherteam über Projektaufbau, Ableitungen für die Praxis und Einbindung der Banken.

Das Projekt umfasst drei Arbeitspakete: die konzeptionelle Analyse von Corporate Narratives, die Extraktion narrativer Muster aus Mediendaten mittels Methoden wie RollingLDA und

Sentiment-Analysen sowie die Untersuchung der Kapitalmarkteffekte durch Event-Study-Analysen und Fama-MacBeth-Regressionen.

BANKENUMFRAGE GEPLANT

Zunächst wird das Forscherteam auf Basis vorhandener Datensätze und Modelle folgende Fragestellungen untersuchen: Wie beeinflussen negative oder skeptische Narrative die Anfälligkeit von Unternehmen für Gerüchte, Stimmungsänderungen und Fake News? Inwiefern unterscheiden sich Banken in der öffentlichen Wahrnehmung anhand des European Banking Risk & Uncertainty Indicators (EBRUI)? Welche Zusammenhänge bestehen zwischen Aktienkursen europäischer Banken und narrativen Maßen für nachrichtenbasierte Risiken?

Parallel dazu wird eine Umfrage unter Banken durchgeführt, um deren Umgang mit Reputationsrisiken zu erheben. Neben den Banken wird auch die Deutsche Börse das Projekt aktiv unterstützen. Über Fortschritte zum Projekt berichten wir regelmäßig hier im Newsletter. ■

**WOLLEN SIE
TEIL DER
ARBEITSGRUPPE
WERDEN?**

Dann bitte unter
info@firm.fm
melden.



Das Fundament der Cyber Value Proposition

Der Cyber Risk Round Table hat sich in seiner ersten Sitzung 2025 der Umsetzung der DORA-Richtlinie mithilfe eines Eco-System-Partners gewidmet. Dazu hatten die Koordinatoren Daniel Naumilkat und Tobias Synak (beide Deloitte) Experten eingeladen, die am Beispiel der ServiceNow-Plattform den Workflow und ausgewählte Kernfunktionen demonstrierten.

Zum Auftakt skizziert Naumilkat die zentralen Pfeiler der Cyber Value Proposition, darunter Innovation, Betriebseffizienz, regulatorische Compliance sowie Datenschutz und Resilienz. Darauf aufbauend stellte Daniel Sauka, bei Deloitte für GRC-Technologie verantwortlich, die Möglichkeiten von Workflow-Plattformen wie ServiceNow vor, die durch Automatisierung und Prozesssynergien Transparenz und Effizienz steigern können. Ulrich Mielert, ebenfalls GRC-Experte, erläuterte, wie DORA-Anforderungen wie ICT-Risikomanagement, Incident-Handling, Resilienztests und Drittanbieter-Risikomanagement mit ServiceNow umgesetzt werden können.

DORA-ZIELE MIT WENIG AUFWAND ERREICHEN

Anschließend demonstrierte Wael Tarhouni, ServiceNow-Experte, dass die meisten DORA-Ziele mit geringem An-



Daniel Naumilkat (Deloitte) ist seit 2024 Koordinator des Round Tables.

passungsaufwand innerhalb von ServiceNow erreichbar sind, insbesondere durch Module wie Integrated Risk Management (IRM), IT Service Management (ITSM) und Security Operations (SecOps).

Ein Marktausblick basierend auf dem Forrester Wave Analyst Report zeigte, dass moderne GRC-Lösungen technische Leistungsfähigkeit mit Benutzerfreundlichkeit verbinden müssen, eine hohe Flexibilität und KI-Unterstützung bieten sollten und eine ganzheitliche Plattformstrategie erforderlich ist. Abschließend betonte Naumilkat die zunehmende Bedeutung integrierter Plattformlösungen zur Erfüllung regulatorischer Anforderungen und zur Stärkung der betrieblichen Resilienz. Diese Themen werden im nächsten Round Table vertieft. ■



Das neue FIRM-Jahrbuch ist ab März 2025 online.

- ▶ Erstmals komplett digital
- ▶ Lesefreundlich und Suchmaschinen-optimiert
- ▶ Jeder Fachbeitrag einzeln abrufbar
- ▶ Übersicht zu allen Round Tables und Positionspapieren
- ▶ Berichte zu den FIRM-Veranstaltungen

AB MÄRZ ZUM DOWNLOAD
AUF FIRM.FM

AB
MÄRZ
2025!

SAVE THE
DATE:
12. MÄRZ
2025

FIRM-Mitgliederversammlung 2025

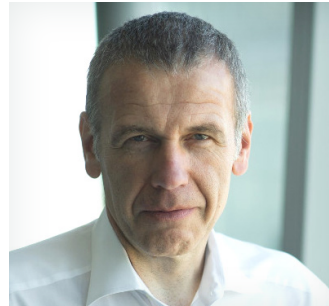


Zur Agenda

Das Geschäftsjahr 2024 abschließen und die Weichen für 2025 stellen – das ist die wichtige Aufgabe der FIRM-Mitgliederversammlung, zu der wir alle Mitglieder am 12. März 2025 von 14:00 bis 16:00 Uhr ins House of Finance an der Goethe-Universität Frankfurt einladen.

Neben den wichtigen Vereinsthemen wird es zwei spannende Gastvorträge geben. Wir haben Dirk Thomas, Geschäftsführer der EuroDaT GmbH, zu Gast. Er wird die Möglichkeiten des Informationsaustauschs zur Geldwäschebekämpfung über den Datentreuhänder EuroDaT vorstellen. Des Weiteren wird Prof. Daniel Streitz vom Leibniz Institut für Wirtschaftsforschung Halle wichtige Ergebnisse aus dem von FIRM geförderten Forschungsprojekt „Investor actions, bank financing, and carbon leakage“ aufzeigen.

Alle Details zur Mitgliederversammlung und der anschließenden Beiratssitzung finden Sie unter obigem Link. Wir freuen uns, wenn Sie am 12. März 2025 Uhr dabei sind. ■



Zwei spannende Gastvorträge erwarten Sie von Dirk Thomas, Geschäftsführer der EuroDaT GmbH, und Prof. Daniel Streitz vom Leibniz Institut für Wirtschaftsforschung Halle

FIRM-Termine

28. FEBRUAR 2025
10:00 BIS 13:00 UHR

BANKING RISK ROUND TABLE
VIDEOKONFERENZ

12. MÄRZ 2025
14:00 BIS 16:00 UHR

MITGLIEDERVERSAMMLUNG
HOUSE OF FINANCE, FRANKFURT

12. MÄRZ 2025
16:00 BIS 17:00 UHR

BEIRATSSITZUNG
HOUSE OF FINANCE, FRANKFURT

18. MÄRZ 2025
10:00 BIS 12:00 UHR

COMPLIANCE RISK
ROUND TABLE
VIDEOKONFERENZ

FIRM 
Frankfurter Institut für
Risikomanagement und Regulierung

Gesellschaft für Risikomanagement und Regulierung e.V.
Schwarzwaldstraße 42, 60528 Frankfurt am Main
info@firm.fm +49 (0)69 87 40 20 00

IMPRESSUM

VERANTWORTLICH Gerold Grasshoff REDAKTION eba | kom Kommunikationsberatung

BILDNACHWEISE Fritz Philipp: S. 1, CRIF: S.3 (links), credX: S. 3 (rechts), Goethe Business School: S. 7, Deolitte: S. 8, Dirk Thomas: S. 9 (links), Universität Halle: S. 9 (rechts)

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, einfach abmelden per Mail an info@firm.fm.